

DE/EN

belvedere

21

28.8.2020 — 6.1.2021

ZBYNĚK
SEKAL

Ich kenne ein weites Gestade
tief, tief im Süden. Das Meer
erbricht dort blaugrünes Geröll.
Ich sammle die Steinchen und fühle:
dem Meere gehören sie ja, nicht mir.
Allein ich bin nun Sammler,
auflesend, was sich ergibt.
Auch Werkmann bin ich zuweilen,
an Vorgefundenem werkend.
Der Ort meiner Herkunft,
mein Stützpunkt gleichsam,
liegt in undenklicher Ferne.
Um dies zu verbergen,
trage ich ununterbrochen Maske.

I know a vast shore
In the distance, in the south.
The sea there spits out
Blue and greenish pebbles.
I collect them, feeling
They likely belong to the sea, not me.
But in this situation
I'm a collector, picking up what's been given.
And then, I'm a worker again,
Transforming what I've found.
My origin, and somehow base too,
Is far away, and not memorialized.
To keep it secret,
I constantly wear a mask.

Zbyněk Sekal
Cecina (IT), 26. 5. 1979

ZUR AUSSTELLUNG

Zbyněk Sekal (1923 Prag – 1998 Wien) wurde bereits in den 1960er-Jahren in den avantgardistischen Künstlerkreisen Prags und Wiens sehr geschätzt und stellte früh in beiden Hauptstädten aus. Nach der Niederschlagung des Prager Frühlings 1968 emigrierte er über Deutschland schließlich nach Wien, wo er bis zu seinem Tod lebte. Hier entstanden neben Materialbildern und anthropomorphen Skulpturen vor allem die in dieser Ausstellung gezeigten „Schreine“ (tschech.: *schránky*). Sie manifestieren Sekals poetische Auseinandersetzung mit Situationen der Einsamkeit, der Isolation, mit dem Verschwinden sowie mit den Prozessen und Veränderungen des Lebens. Die Skulpturen stehen sinnbildlich für die Fragilität des Menschen, der Identität sowie für Sekals Freiheitsbewusstsein in der Zeit des Kalten Kriegs.

Bereits früh widmeten sich österreichische Museen dem Werk des Malers und Bildhauers, auch in Einzelausstellungen. Die hier gezeigten Arbeiten, die immer auch Sekals Herkunft aus der Prager surrealistischen Tradition erklären, vermitteln die intellektuelle Ausrichtung des Künstlers als kritischer Denker, analytischer Beobachter und „Poet des Materials“. Denn Sekal verarbeitete nicht nur biografische Erlebnisse, sondern auch seine Auseinandersetzung mit der Philosophie, zum Beispiel mit Martin Heideggers Phänomenologie. Sekals Werk repräsentiert stets das Individuum in einer oft labyrinthisch erscheinenden Welt, in der sich die Menschen zu entfremden drohen.

Harald Krejčí, Kurator der Ausstellung

THE EXHIBITION

Zbyněk Sekal (1923 Prague – 1998 Vienna) was already held in high regard in the artistic avant-garde circles of Prague and Vienna in the 1960s, and exhibited early on in both capitals. In the wake of the crushed Prague Spring 1968, he emigrated, going first to Germany and ultimately to Vienna, where he remained until his death. Here, he created not only his "combine" or "material" pictures and anthropomorphic sculptures but, above all, the "shrines" shown in this exhibition (Czech: *schránky*). They express Sekal's poetic examination of situations of loneliness, isolation, and disappearance and with the processes and transformations of life. His sculptures embody human fragility, identity, and Sekal's awareness of freedom during the Cold War.

Austrian museums began to focus on the work of the painter and sculptor at an early stage, including with solo exhibitions. The works shown here, which also attest to Sekal's roots in the Prague Surrealist tradition, reflect the artist's intellectual orientation as a critical thinker, analytical observer, and "poet of the material." For Sekal processed not only biographical experiences but also his examination of philosophy, for instance, Martin Heidegger's phenomenology. Sekal's work always represents the individual, often in a seemingly labyrinthine world where people are in danger of alienation.

Harald Krejčí, exhibition curator

DER KRITISCHE DENKER – PRAG, THERESIENSTADT, MAUTHAUSEN

Bereits in seiner Studienzeit in den 1940er- und 1950er-Jahren beweist sich Zbyněk Sekal als kritischer Denker. Sowohl sein künstlerisches Werk als auch sein aktivistisches Engagement widmet er dem Wunsch nach Freiheit – und zahlt dabei auch mit der eigenen: Zwischen 1941 und 1945 verbringt er insgesamt dreieinhalb Jahre im Gefängnis Prag-Pankrác sowie in den Konzentrationslagern Theresienstadt und Mauthausen. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs kostet ihn seine politische Überzeugung den Abschluss an der Akademie für Kunst, Architektur und Design in Prag. Die Kunstbewegung des Surrealismus und die marxistische Philosophie sind in diesen Jahren wesentliche Ausgangspunkte für sein Schaffen. Die menschliche Gestalt bleibt in den ersten Jahrzehnten seiner künstlerischen Tätigkeit maßgebend für sein Werk, wobei sich die Figur später fast völlig in abstrakt-materiellen Strukturen auflöst. Sowohl Sekals „Kopf“-Bilder als auch seine frühen konstruktiven Skulpturen lassen durch minimalistische Eingriffe Gesicht oder Torso des Menschen in ihrer Komposition erahnen und sind auf den Einfluss des Kubismus seines Lehrers Emil Filla zurückzuführen.

1

Hlava [Kopf], 1962, Öl auf Leinwand, 25,5 × 25,5 cm, Museum Kampa, Prag

Zbyněk Sekal studiert zwar Malerei, wendet sich jedoch im Laufe der Zeit immer mehr der Objektkunst zu. Eine skulpturale Vorgehensweise ist aber auch bereits in seinen frühen Ölbildern sichtbar. Einfache Formen werden in ein Ganzes konstruiert, welches mithilfe minimaler Eingriffe die menschliche Figur erahnen lässt.

2

Kámen – labyrinth [Stein – Labyrinth], (Sankt Margarethen), 1966, Sandstein, 20 × 78,5 × 42,5 cm, Sockelmaße: 49,5 × 100 × 48 cm, Privatsammlung

Der Verlust der Freiheit und die existenzielle Bedrohung während des Zweiten Weltkriegs hinterlassen bei Sekal tiefe seelische Narben. Seine Erlebnisse versucht er künstlerisch zu verarbeiten, und so kehrt er immer wieder zum Thema der Ausweglosigkeit zurück. Es entstehen Labyrinth, in die er seine Erinnerungen an die Gefangenschaft im KZ Mauthausen projiziert.

THE CRITICAL THINKER – PRAGUE, THERESIENSTADT, MAUTHAUSEN

Even as a student in the 1940s and 1950s, Zbyněk Sekal proved to be a critical thinker. His desire for freedom permeated both his artistic work and his commitment to activism – and inasmuch, he paid for it: Between 1941 and 1945, he spent a total of three and a half years in the Prague-Pankrác prison and in the concentration camps Theresienstadt and Mauthausen. After the Second World War, his political convictions cost him his degree at the Academy of Arts, Architecture and Design in Prague. During these years, the Surrealist art movement and Marxist philosophy were significant starting points for his work. In the early decades of his artistic activity, the human figure remained decisive in his work, although later the figure almost completely dissolves into abstract, material structures. The compositions of both Sekal's "head" pictures and his early constructivist sculptures hint at, through minimalist intervention, the human face or torso and can be attributed to the Cubist influence of his teacher Emil Filla.

1

Hlava [Head], 1962, oil on canvas, 25,5 × 25,5 cm, Museum Kampa, Prague

Although Zbyněk Sekal studied painting, over time he increasingly turned his attention to object art. Even in his early oil paintings, his sculptural approach is clearly visible. Simple forms, constructed into a whole, which, with the help of minimal interventions, suggest the human figure.

2

Kámen – labyrinth [Stone – Labyrinth], (Sankt Margarethen), 1966, sandstone, 20 × 78,5 × 42,5 cm, base dimensions: 49,5 × 100 × 48 cm, private collection

Loss of freedom and the existential threat of the Second World War left Sekal with deep psychological scars. In his attempt to process his experiences artistically, he returned time and again to the theme of hopelessness. The works created are labyrinths into which he projects his recollections of imprisonment in the Mauthausen concentration camp.

DER ANALYTISCHE BEOBACHTER – BRATISLAVA, PRAG, BERLIN

Die 1960er-Jahre markieren für Zbyněk Sekal einen künstlerischen Neuanfang. Er wendet sich immer mehr der Architektonik des Skulpturalen zu. Daraus entstehen kontrastreiche und fragile „Bauten“, wie der Künstler sie nennt. Das menschliche Gesicht als Projektionsfläche weicht geometrischen Konstruktionen und Materialexperimenten. Das Analytische setzt Sekal als kreatives Prinzip ein: Der Künstler folgt nicht nur instinktiv der Zerlegung natürlicher Formen, sondern verarbeitet sehr bewusst zentrale Momente des menschlichen Daseins. Begeistert vom literarischen Werk Franz Kafkas, vom Existenzialismus Jean-Paul Sartres und von der Phänomenologie Martin Heideggers entwirft er skulpturale Türme voller formaler und inhaltlicher Gegensätze. In einem Tagebucheintrag vom 22. Oktober 1967 schreibt er: *Es ist in mir in jedem Moment zweierlei widerspruchsvolle, misshellige Möglichkeit [...] (tschech.: Je ve mně každým okamžikem dvojí rozporná, protikladná možnost [...]).* Aus der Beobachtung des eigenen Lebens entsteht ein künstlerisches Programm, in dem sich seine inneren Konflikte spiegeln. Sekals „Labyrinthe“ sind Verarbeitungen von Gedächtnisspuren, bei denen der Fokus nicht auf dem ästhetischen Ornament, sondern auf tatsächlich zurückgelegten Wegen liegt – wie ein virtueller Rundgang durch das Konzentrationslager Mauthausen.

3

Obidlí [Behausung], um 1958, Gips, 62 × 27 × 21 cm, Privatsammlung

Ende der 1950er-Jahre verfolgt Sekal verstärkt konstruktive Ansätze. Die Auseinandersetzung mit der Architektur kommt erstmals in seinen stelenartigen Skulpturen konsequent zum Vorschein. Auch diese künstlerische Entwicklung entfernt Sekal nicht von der Beschäftigung mit dem Menschen, vielmehr bietet er ihm im übertragenen Sinn neue fiktive Unterkünfte an. Durch den Kontrast von Offenheit und Geschlossenheit schaffen diese surrealen Hochhäuser einen ambivalenten Aufenthaltsort.

4

Trezor [Tresor], 1967, Holz, Eisen, 19,2 × 24,1 × 2 cm, Privatsammlung

Zu den Hauptwerken Sekals gehören die Materialbilder. Es handelt sich um Kompositionen aus gefundenen Materialien, die mittels überraschender Konstellationen neue Bedeutung erhalten. Durch die geometrisch durchdachte Anordnung werden auch die strukturalen Qualitäten der sonst unauffälligen Fundobjekte sichtbar. Die so entstandene Vieldeutigkeit kann am Werk *Tresor* demonstriert werden, das auch als Einladungssujet für Sekals Ausstellung gemeinsam mit Josef Bauer 1971 in der Wiener Galerie im Griechenbeisl verwendet wurde.

THE ANALYTICAL OBSERVER – BRATISLAVA, PRAGUE, BERLIN

The 1960s marked a new beginning in Zbyněk Sekal's artistic work. His interest shifted progressively toward the architectonics of sculpture. Emerging from this were "buildings," as the artist called them, rich in contrast and fragility. The human face as an object of projection gave way to geometric constructions and material experiments. Sekal used the analytical process as a creative principle: the artist not only instinctively followed the deconstruction of natural forms, he very consciously processed key moments of human existence. Inspired by the literary work of Franz Kafka, Paul Sartre's existentialism, and Martin Heidegger's phenomenology, he designed sculptural towers rich in formal and thematic contrasts. In a diary entry of 22 October 1967, he wrote: "At every moment there are two contradictory, discordant possibilities within me [...]" (Czech: Je ve mně každým okamžikem dvojí rozporná, protikladná možnost [...]). From the observation of his own life, an artistic program emerged that mirrored his inner conflicts. In Sekal's "labyrinths," traces of memory are processed in which the focus is not on aesthetic ornament but on paths actually taken – like a virtual tour of the Mauthausen concentration camp.

3

Obidlí [Dwelling], c. 1958, bronze, 62 x 27 x 21 cm, private collection

Toward the end of the 1950s, Sekal increasingly pursued constructive approaches. His persistent exploration of architecture first became apparent in his stele-like sculptures. Even with this artistic development, Sekal did not distance himself from his preoccupation with the human being – rather, it offered for the individual imaginary new shelters in the figurative sense. Through the juxtaposition of openness and unity, these surreal high-rises provide an ambivalent abode.

4

Trezor [Vault], 1967, wood, iron, 19,2 x 24,1 x 2 cm, private collection

Sekal's main works include "combine" or "material" pictures. They are compositions made of found materials, which gain new meaning through their unexpected arrangement. The well-thought-out geometric arrangements serve to highlight the structural qualities of the otherwise inconspicuous found objects. The ambiguity thus created can be demonstrated in the work *Vault*, which was also used as the subject for the invitation to Sekal's exhibition with Josef Bauer in 1971 at the Galerie im Griechenbeisl.

DER POET DES MATERIALS – WIEN

1970 kommt Zbyněk Sekal nach seiner Emigration aus Prag 1969, die ihn zuerst nach Berlin geführt hat, in Wien an. Hier findet er Ruhe, die er wiederum in eine eindrucksvolle Poesie neuer Werke zu übersetzen vermag. Sekal beschäftigt sich intensiver mit der Beschaffenheit von Holz, Stahl, Stein und Draht und experimentiert in seinen Bildern mit dem rohen Material. Seine Erfahrung der Ausweglosigkeit im Konzentrationslager Mauthausen übersetzt er in flache Labyrinth aus Kupferdrähten. In den 1980er-Jahren folgen räumliche Strukturen – die „Schreine“ (tschech.: *schránky*). In ihnen manifestiert sich Sekals poetische Auseinandersetzung mit Einsamkeit und Isolation, mit dem Verschwinden sowie mit dem Gefangensein. Diese Würfel aus dünnen Holzplatten, die ein Gerüst rund um kleinere Objekte oder Objektensembles bilden, zeugen vom kritischen Interesse des Künstlers an Ordnungssystemen des Menschen und von der Suche nach persönlicher Freiheit innerhalb dieser Systeme. Beeinflusst von fernöstlicher Philosophie und surrealistischer Tradition erschafft Sekal ein Werk, das von persönlichen Erlebnissen erzählt und religions- und kulturübergreifend dem Menschen huldigt. Seine Kunst ist Sinnbild des fortlaufenden Prozesses. Seine Objekte sind Zeugnisse permanenter Transformation, der Veränderung unserer Welt, ihrer Materialien und Formen.

5

Schránka Croce povera [Schrein Croce povera], 1988, Holz, 79,4 × 50,8 × 51,2 cm, Privatsammlung

Das „arme Kreuz“ ist Sekals Antwort auf die künstlerischen Bewegungen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Wie die Künstlerinnen und Künstler der *arte povera* nutzt er gefundene, rohe Gegenstände und Holzreste. Diese verarbeitet er zu sehr persönlichen Botschaften. Somit sind Sekals Gerüste, die er aus dem Kern heraus entwickelt, nicht als gesellschaftliche Kritik zu lesen. Sie sind vielmehr Zeugen einer Suche nach einem individuellen Weg aus dem Inneren nach außen und vom Körperlichen zum Geistigen.

6

Kříž [Kreuz], nach 1975, Kupferdraht, 30 × 30 × 28 cm, Sockelmaße: 95,5 × 29,5 × 29,5 cm, Privatsammlung

Den „Schreinen“ widmet sich Zbyněk Sekal in den letzten Jahrzehnten seines künstlerischen Schaffens. Sie verkörpern seine Weltanschauung und sind komplexe Symbole eines vielschichtigen Werks. Einfache Gegenstände umhüllt der Künstler mit undurchschaubaren Gerüsten und verleiht so dem belanglosen Inneren neue Wertigkeit.

THE POET OF THE MATERIAL – VIENNA

Zbyněk Sekal's emigration from Prague in 1969, which initially took him to Berlin, brought him to Vienna in 1970. Here, he found serenity that he was able to translate into new works of extraordinarily poetic quality. Intensively exploring the textures of wood, steel, stone, and wire, Sekal experimented with the raw material in his paintings. He translated his experience of hopelessness in the Mauthausen concentration camp into flat labyrinths made of copper wire. In the 1980s, these were followed by three-dimensional structures – the "shrines" (Czech: *schránky*). In the latter, Sekal's poetic examination of loneliness and isolation, disappearance and imprisonment, are made manifest. These cubes of thin wooden slats, which form a scaffolding around smaller objects or ensembles of objects, bear witness to the artist's critical interest in human systems of order and the search for personal freedom within these systems. Influenced by Far Eastern philosophy and Surrealist tradition, Sekal created works that speak to personal experience and that pay homage to the individual across all religions and cultures. His art is a symbol of the ongoing process. His objects are testimonies of permanent change, the transformation of our world, its materials and forms.

5 

Schránka Croce povera [Shrine Croce povera], 1988, wood, 79,4 × 50,8 × 51,2 cm, private collection

The "poor cross" is Sekal's response to second-half 20th-century artistic movements. Like the artists of Arte Povera, he uses found, raw objects and scraps of wood. He crafts these into deeply personal messages. Thus Sekal's scaffoldings, which he develops from the core, should not be read as social criticism. Rather, they bear witness to a search for an individual path from within to the outside, and from the physical to the spiritual.

6 

Kříž [Cross], after 1975, copper wire, 30 × 30 × 28 cm, base dimensions: 95,5 × 29,5 × 29,5 cm, private collection

In the final decades of his artistic work, Zbyněk Sekal dedicated himself to the "shrines." They embody his world view and are complex symbols of a multilayered oeuvre. The artist wrapped simple objects in impenetrable scaffoldings and thus added new value to the insignificant interior.

BIOGRAFIE

- 1923 Zbyněk Sekal wird am 12. Juli in Prag geboren.
- 1934–45 Während seiner Studienzeit Engagement für politisch linksorientierte Organisationen. Wegen der Verbreitung anti-nazistischer Flugblätter wird er verhaftet und bis zum Kriegschluss im Gefängnis (Prag-Pankrác) und in Konzentrationslagern (Theresienstadt, Mauthausen) inhaftiert. Bis zu seiner Festnahme pflegt er Kontakte zu jungen Schriftsteller_innen, die 1943 die Surrealistengruppe Spořilovští surrealisté gründen.
- 1945–50 Studium der Malerei an der Akademie für Kunst, Architektur und Design Prag (Vysoká škola uměleckoprůmyslová, „Umprum“). 1947 erste Reise nach Paris, wo er die Internationale Surrealismusausstellung besucht. Begeisterung für das Werk Jean Dubuffets. Nach dem kommunistischen Putsch 1948 in der Tschechoslowakei bricht er das Studium ab.
- 1951–53 Arbeitet als Werbegrafiker und Verlagsredakteur im Verlag für politische Literatur. Freundschaft mit dem Philosophen Ivan Dubský, er selbst führt Tagebücher mit philosophischen Überlegungen.
- 1953–58 Umzug nach Bratislava. Übersetzt aus dem Deutschen Franz Kafka, Georg Büchner, Günter Grass, Ludwig Feuerbach und Karl Marx. 1957 Mitbegründer der Künstler_innenvereinigung Skupina Máj 57. Erste Ausstellungseröffnung am 31. Mai 1957 im Prager Gemeindehaus.
- 1958–61 Rückkehr aus Bratislava nach Prag. Reisen nach Moskau, Sankt Petersburg, Warschau und Danzig.
- 1961–68 Teilnahme an internationalen Symposien: Keramiksymposium in Gmunden (1964, 1965), Bildhauersymposium Sankt Margarethen (1966), Bildhauersymposium Vyšné Ružbachy (1967). Die sowjetische Okkupation 1968 zwingt ihn letztendlich zur Emigration nach Deutschland.
- 1969–70 DAAD-Stipendium in Berlin. Gestaltung einer Wand im David-Hanseman-Haus in Düsseldorf.

- 1970 Im September Umzug nach Wien, wo er bis zu seinem Tod wohnhaft bleibt.
- 1971 Einzelausstellungen in der Galerie im Griechenbeisl in Wien und in der Galerie Maerz in Linz, Teilnahme an der Gruppenausstellung *Imago* im Schloss Lengenfeld bei Krems.
- 1972–74 Lehrbeauftragter an der Akademie der bildenden Künste in Stuttgart.
- 1974 Beitritt zur Wiener Secession.
- 1977–79 Innenausstattung der Guthirtenkirche in Lustenau. Einzelausstellungen in der Neuen Galerie Graz, im Kunstmuseum in Bochum und im Museum des 20. Jahrhunderts in Wien.
- 1980–81 Stipendium des Stedelijk Museum in Amsterdam.
- 1984 Preis der Stadt Wien für Bildhauerei.
- 1989 Einmonatige Reise durch Japan.
- 1997 Retrospektive in der Galerie der Hauptstadt Prag.
- 1998 Am 24. Februar stirbt Zbyněk Sekal in Wien.

Quellennachweis: „Lengenfeld: Moderne Kunst im Vormarsch“, in: *Niederösterreichische Nachrichten*, 5.7.1971 | Věra Linhartová (Hg.), *Zbyněk Sekal. Zusammengesetzte Bilder, Zeichnungen*, Bochum 1977 | Marie Judlová (Hg.), *Zbyněk Sekal. Práce za posledních pětapadesát let*, Prag 1997 | Marie Klimešová, *Pozdrav daleké země, pozdrav daleké zemi. Zbyněk Sekal a Japonsko*, Pilsen 2014 | Marie Klimešová, *Zbyněk Sekal*, Prag 2015 | Zuzana Brikcius (Hg.), *Nezlomní – Od Franze Kafky po sametovou revoluci*, Prag 2019

BIOGRAPHY

- 1923** Zbyněk Sekal is born 12 July in Prague.
- 1934–45** During his studies, becomes involved in leftist organizations such as the National Movement of Working Youth (Národní hnutí pracující mládeže). Arrested for distributing anti-Nazi leaflets and detained in the Prague-Pankrác prison and the concentration camps of Theresienstadt and Mauthausen until the end of the war. Prior to arrest, he maintains contacts with young writers who, in 1943, found the Surrealist group "Spořilovští surrealisté".
- 1945–50** Studies painting at the Academy of Arts, Architecture and Design in Prague (Vysoká škola uměleckoprůmyslová, a.k.a. UMPRUM). First trip to Paris 1947, where he attends the International Surrealism exhibition. He is fascinated by Jean Dubuffet's work. Discontinues his studies following events of 1948 in Czechoslovakia.
- 1951–53** Works as a commercial artist and editor in a publishing house for political literature. Friendship with the philosopher Ivan Džbšký; keeps a personal diary of his own philosophical contemplations.
- 1953–58** Moves to Bratislava. Translates from German texts by Franz Kafka, Georg Büchner, Günter Grass, Ludwig Feuerbach, and Karl Marx. In 1957 co-founds the artists' association Skupina Máj 57. The first exhibition is held in the Prague Municipal House on 31 May 1957.
- 1958–61** Returns to Prague. Travels to Moscow, St. Petersburg, Warsaw, and Gdansk.
- 1961–68** Participates in international symposia: ceramics symposium in Gmunden (1964, 1965), sculpture symposium St. Margarethen (1966), sculpture symposium Vyšné Ružbachy (1967). In 1968 the Soviet occupation finally forces him to emigrate.
- 1969–70** DAAD scholarship in Berlin. Designs a wall in the David Hansemann House in Dusseldorf.
- 1970** In September, relocates to Vienna, where he will remain until his death.
- 1971** Solo exhibitions at the Galerie im Griechenbeisl in Vienna and the Galerie Maerz in Linz, participation in the group exhibition "Imago" at Schloss Lengenfeld near Krems.
- 1972–74** Assistant lecturer at the Stuttgart State Academy of Art and Design.
- 1974** Joins the Vienna Secession.
- 1977–79** Interior decoration of the Guthirtenkirche in Lustenau. Solo exhibitions in the Neue Galerie Graz, the Museum Bochum, and the Museum of the 20th Century in Vienna.
- 1980–81** Scholarship, Stedelijk Museum in Amsterdam.
- 1984** Prize of the City of Vienna for sculpture.
- 1989** One-month journey through Japan.
- 1997** Retrospective exhibition in the Prague City Gallery.
- 1998** 24 February Zbyněk Sekal dies in Vienna.

Bibliography: "Lengenfeld: Moderne Kunst im Vormarsch," in: *Niederösterreichische Nachrichten*, May 7, 1971. | Věra Linhartová (ed.), *Zbyněk Sekal. Zusammengesetzte Bilder, Zeichnungen*, Bochum, 1977. | Marie Judlová (ed.), *Zbyněk Sekal. Práce za posledních pětapadesát let*, Prague, 1997. | Marie Klimešová, *Pozdrav daleké země, pozdrav daleké zemi. Zbyněk Sekal a Japonsko*, Pilsen, 2014. | Marie Klimešová, *Zbyněk Sekal*, Prague, 2015. | Zuzana Brikcius (ed.), *Nezlomní – Od Franze Kafky po sametovou revoluci*, Prague, 2019.

WERKLISTE

Autoportrét [Selbstporträt], um 1955, Öl auf Leinwand, 48 × 48 cm, Privatsammlung

Mrtvá hlava [Toter Kopf], 1957, Bronze, 23 × 36,4 × 18 cm, Privatsammlung

Ohne Titel, 1958, Öl auf Leinwand, 32,5 × 27,5 cm, Privatsammlung

Obidlí [Behausung], um 1958, Bronze, 62 × 27 × 21 cm, Privatsammlung

Terč [Zielscheibe], 1960, Öl auf Leinwand, 129 × 32 cm, Museum Kampa, Prag

Hlava [Kopf], 1962, Öl auf Leinwand, 25,5 × 25,5 cm, Museum Kampa, Prag

Karta [Karte], 1962, Mischtechnik, 39,5 × 33,5 cm

Ohne Titel, 1962, Mischtechnik, 39,5 × 33,5 cm, Privatsammlung

Hlava [Kopf], 1962, Mischtechnik, 45,5 × 40,5 cm, Privatsammlung

Ohne Titel, 1962, Öl auf Leinwand, 65,2 × 45,5 cm, Museum Kampa, Prag

Hlava [Kopf], 1962, Gips, 29,5 × 19,5 × 29,3 cm, Privatsammlung

Ohne Titel, 1962, Öl auf Leinwand, 70 × 50 cm, Privatsammlung

Ohne Titel, undatiert, Bronze, 43 × 14 × 13 cm, Privatsammlung

Vratká stavba III [Wackeliger Bau III], um 1964, Bronze, 157 × 22 × 20 cm, Privatsammlung

Vratká stavba I [Wackeliger Bau I], um 1964, Bronze, 128 × 27 × 30,2 cm, Privatsammlung

Schéma účelného provozu [Schema eines zweckgemäßen Betriebs], 1964, Kupfer, Draht, Blech, Holz, 22 × 34,5 cm, Privatsammlung

Příměří [Stillstand], 1966, Eisen, Messing, Holz, Beize, 47,5 × 51,7 × 3,9 cm, Privatsammlung

Kámen – labyrinth [Stein – Labyrinth], (Sankt Margarethen), 1966, Sandstein, 20 × 78,5 × 42,5 cm, Sockelmaße: 49,5 × 100 × 48 cm, Privatsammlung

Hlava [Kopf], (Sankt Margarethen), 1966, Sandstein, 27,5 × 24 × 16 cm, Privatsammlung

Co zbývá dřevu [Was vom Holz übrig bleibt], 1966, Holz, Eisen, Kitt, 15,2 × 61 × 3,6 cm, Privatsammlung

Trezor [Tresor], 1967, Holz, Eisen, 19,2 × 24,1 × 2 cm, Privatsammlung

Nálevka [Trichter], 1968, Holz, Blech, 27,8 × 33,6 × 7,5 cm, Privatsammlung

Palindrom I., 1968, Holz, Messing, Eisen, 24,5 × 33,1 × 1,5 cm, Privatsammlung

Kompozice 1969 [Komposition 1969], (Berlin), 1970, Holz, Eisen, Kitt, 122,5 × 128,5 × 3,1 cm, Museum Kampa, Prag

Kompozice II. 1969 [Komposition II. 1969], (Berlin), 1970, Holz, Eisen, Kitt, 51,8 × 48,2 × 3,1 cm, Privatsammlung

Hlava ze stavebnice [Kopf aus dem Baukasten], 1970–71, Holz, Spachtelmasse, Metall, 37,7 × 31 × 4,1 cm, Privatsammlung

První pokus o simulaci magického objektu [Der erste Versuch, ein magisches Objekt zu simulieren], 1973, Seil, Jute, Eisen, Messing, Holz, 40 × 60 × 9 cm, Privatsammlung

Kříž [Kreuz], nach 1975, Kupferdraht, 30 × 30 × 28 cm, Sockelmaße: 95,5 × 29,5 × 29,5 cm, Privatsammlung

Ohne Titel, undatiert, Holz, Eisen, 26,5 × 33,5 cm, Privatsammlung

Zapomeňme [Vergessen wir], 1976, Holz, Eisen, Bindemittel, 32,1 × 38,7 × 2,9 cm, Privatsammlung

Ohne Titel, 1976, Holz, Eisen, Messing, 21,6 × 25,1 × 3,9 cm, Privatsammlung

Stopy [Spuren], undatiert, Eisen, Holz, 66 × 93 cm, Privatsammlung

Ohne Titel, 1977, Holz, Metall, Lack, 68,8 × 36,8 × 2 cm, Privatsammlung

Díra [Loch], 1977, Eisen, Messing, Holz, Zink, 31,4 × 43,5 × 6,8 cm, Privatsammlung

Spletí [Geflecht], 1973–82, Kupfer, Glas, Holz, Eisen, Zinn, 41,8 × 29,2 × 3,9 cm, Privatsammlung

Spletí [Geflecht], 1973–82, Kupfer, Glas, Holz, Eisen, Zinn, 38,8 × 49,2 × 3,9 cm, Privatsammlung

Spletí [Geflecht], 1973–82, Kupfer, Glas, Holz, Eisen, Zinn, 43 × 48 × 3,9 cm, Privatsammlung

Poprsí [Brustbild], 1968–85, Holz, Eisen, Leder, Glas, 39,2 × 33,6 × 5,3 cm, Privatsammlung

Pochroumaný plášť [Zerknüllter Mantel], nach 1985, Holz, Eisen, 65 × 74,5 cm, Privatsammlung

Ohne Titel, undatiert, Holz, Blech, 39,2 × 33,4 × 36,9 cm, Privatsammlung

Schránka s pejskem [Schrein mit Hündchen], 1986, Holz, Eisen, Kunststoff, 33,6 × 41,1 × 24,2 cm, Privatsammlung

Schránka s údem [Schrein mit Glied], 1987, Holz, 99,6 × 47,5 × 47,3 cm, Privatsammlung

Ohne Titel, undatiert, Holz, 53 × 40 × 40 cm, Privatsammlung

Ohne Titel, undatiert, Holz, 61 × 34,3 × 53 cm, Privatsammlung

Ohne Titel, undatiert, Holz, 29 × 25,3 × 26,7 cm, Privatsammlung

Ohne Titel, undatiert, Holz, 28,5 × 30,3 × 24,2 cm, Privatsammlung

Ohne Titel, undatiert, Holz, Blech, 39 × 37 × 37 cm, Privatsammlung

Ohne Titel, undatiert, Holz, 39 × 32,3 × 35,8 cm, Privatsammlung

Ohne Titel, undatiert, Holz, 41 × 37,5 × 41 cm, Privatsammlung

Ohne Titel, undatiert, Holz, 64,5 × 48,5 × 33,5 cm, Privatsammlung

Schránka Croce povera [Schrein Croce povera], 1988, Holz, 79,4 × 50,8 × 51,2 cm, Privatsammlung

Eisen im Wind II, 1989, Holz, Eisen, Kunststoff, 67,4 × 81,6 × 4 cm, Privatsammlung

Dvě díry [Zwei Löcher], 1989, Holz, Eisen, Messing, 78,2 × 79,3 × 4,1 cm, Privatsammlung

Ohne Titel, 1988–90, Holz, 68 × 32,7 × 34,2 cm, Privatsammlung

Plášť z pece [Ofenummantelung], 1990, Eisen, Aluminium, Messing, Holz, Beize, 72,3 × 97 × 3,7 cm, Privatsammlung

Ohne Titel, undatiert, Holz, Eisen, 54 × 68,3 × 13 cm, Privatsammlung

Ohne Titel, undatiert, Holz, Eisen, 102 × 66 cm, Privatsammlung

Ležící postava [Liegende Figur], 1991, Bronze, 23,5 × 49,4 × 13 cm, Privatsammlung

Jednapadesát [Einundfünfzig], 1991, Holz, Eisen, Messing, Kupfer, 16,3 × 19,2 × 3,4 cm, Privatsammlung

Bez názvu (Schránka s dírou) [Ohne Titel (Schrein mit Loch)], undatiert, Holz, Blech, 63,8 × 45,2 × 28 cm, Privatsammlung

Ohne Titel, undatiert, Holz, Eisen, 63,5 × 56,6 × 55,5 cm, Privatsammlung

Ohne Titel, undatiert, Holz, 53,8 × 36 × 35,6 cm, Privatsammlung

Ohne Titel, undatiert, Holz, 52 × 27,7 × 22 cm, Privatsammlung

Ohne Titel, undatiert, Holz, 26 × 29 × 25 cm, Privatsammlung

Schránka s ploskohlavou postavou [Schrein mit flachköpfiger Figur], undatiert, Holz, Fäden, Eisen, Beize, 76 × 49,7 × 64,5 cm, Privatsammlung

Měděná schránka [Kupferschrein], 1991, Kupferdraht, 9 × 4,2 × 8 cm, Privatsammlung

Měděná schránka [Kupferschrein], 1991, Kupferdraht, 23 × 10,5 × 10,5 cm, Privatsammlung

Měděná schránka [Kupferschrein], 1991, Kupferdraht, 17 × 12,5 × 10 cm, Privatsammlung

Měděná schránka [Kupferschrein], 1991, Kupferdraht, 16 × 16,5 × 33 cm, Privatsammlung

Na památku Alfreda Schmellera [Zum Andenken an Alfred Schmeller], 1992, Bronze, 52,2 × 40,5 × 30,5 cm, Privatsammlung

Schránka s dvaadvaceti hřebíky [Schrein mit zweiundzwanzig Nägeln], 1993, Holz, Eisen, 27,6 × 25,3 × 17,5 cm, Privatsammlung

3 × 27 = 9 × 9 = 81, 1983–93, Holz, Eisen, 58,1 × 77,4 × 3,9 cm, Privatsammlung

LIST OF WORKS

Autoportrét [Self-Portrait], c. 1955, oil on canvas, 48 × 48 cm, private collection

Mrtvá hlava [Dead Head], 1957, bronze, 23 × 36,4 × 18 cm, private collection

Untitled, 1958, oil on canvas, 32,5 × 27,5 cm, private collection

Obdílí [Dwelling], c. 1958, bronze, 62 × 27 × 21 cm, private collection

Terč [Target], 1960, oil on canvas, 129 × 32 cm, Museum Kampa, Prague

Hlava [Head], 1962, oil on canvas, 25,5 × 25,5 cm, Museum Kampa, Prague

Karta [Card], 1962, mixed media, 39,5 × 33,5 cm, private collection

Untitled, 1962, mixed media, 39,5 × 33,5 cm, private collection

Hlava [Head], 1962, mixed media, 45,5 × 40,5 cm, private collection

Untitled, 1962, oil on canvas, 65,2 × 45,5 cm, Museum Kampa, Prague

Hlava [Head], 1962, plaster, 29,5 × 19,5 × 29,3 cm, private collection

Untitled, 1962, oil on canvas, 70 × 50 cm, private collection

Untitled, undated, bronze, 43 × 14 × 13 cm, private collection

Vratká stavba III [Unstable Construction III], c. 1964, bronze, 157 × 22 × 20 cm, private collection

Vratká stavba I [Unstable Construction I], c. 1964, bronze, 128 × 27 × 30,2 cm, private collection

Schéma účelného provozu [Diagram of an Efficient Operation], 1964, copper, wire, steel sheet, wood, 22 × 34,5 cm, private collection

Příměří [Stagnancy], 1966, iron, brass, wood, stain, 47,5 × 51,7 × 3,9 cm, private collection

Kámen – labyrinth [Stone – Labyrinth], (Sankt Margarethen), 1966, sandstone, 20 × 78,5 × 42,5 cm, base dimensions: 49,5 × 100 × 48 cm, private collection

Hlava [Head], (Sankt Margarethen), 1966, sandstone, 27,5 × 24 × 16 cm, private collection

Co zbývá dřevu [What's Left of the Wood], 1966, wood, iron, filler material, 15,2 × 61 × 3,6 cm, private collection

Trezor [Vault], 1967, wood, iron, 19,2 × 24,1 × 2 cm, private collection

Nálevka [Funnel], 1968, wood, steel sheet, 27,8 × 33,6 × 7,5 cm, private collection

Palindrom I., 1968, wood, brass, iron, 24,5 × 33,1 × 1,5 cm, private collection

Kompozice 1969 [Composition 1969], (Berlin), 1970, wood, iron, filler material, 122,5 × 128,5 × 3,1 cm, Museum Kampa, Prague

Kompozice II. 1969 [Composition II. 1969], (Berlin), 1970, wood, iron, filler material, 51,8 × 48,2 × 3,1 cm, private collection

Hlava ze stavebnice [Head from Kit], 1970–71, wood, filler, metal, 37,7 × 31 × 4,1 cm, private collection

První pokus o simulaci magického objektu [First Attempt to Simulate a Magic Object], 1973, rope, jute, iron, brass, wood, 40 × 60 × 9 cm, private collection

Kříž [Cross], after 1975, copper wire, 30 × 30 × 28 cm, base dimensions: 95,5 × 29,5 × 29,5 cm, private collection

Untitled, undated, wood, iron, 26,5 × 33,5 cm, private collection

Zapomeňme [Let's Forget], 1976, wood, iron, binders, 32,1 × 38,7 × 2,9 cm, private collection

Untitled, 1976, wood, iron, brass, 21,6 × 25,1 × 3,9 cm, private collection

Stopy [Traces], undated, iron, wood, 66 × 93 cm, private collection

Untitled, 1977, wood, metal, lacquer, 68,8 × 36,8 × 2 cm, private collection

Díra [Hole], 1977, iron, brass, wood, zinc, 31,4 × 43,5 × 6,8 cm, private collection

Spleť [Tangle], 1973–82, copper, glass, wood, iron, tin, 41,8 × 29,2 × 3,9 cm, private collection

Spleť [Tangle], 1973–82, copper, glass, wood, iron, tin, 38,8 × 49,2 × 3,9 cm, private collection

Splet' [Tangle], 1973–82,
copper, glass, wood, iron, tin,
43 × 48 × 3,9 cm, private collection

Poprsí [Bust], 1968–85,
wood, iron, leather, glass,
39,2 × 33,6 × 5,3 cm,
private collection

Pochroumaný plášť [Crumpled
Coat], after 1985, wood, iron,
65 × 74,5 cm, private collection

Untitled, undated, wood, steel
sheet, 39,2 × 33,4 × 36,9 cm,
private collection

Schránka s pejskem [Shrine
with Doggie], 1986, wood, iron,
plastic, 33,6 × 41,1 × 24,2 cm,
private collection

Schránka s údem [Shrine with
Limb], 1987, wood,
99,6 × 47,5 × 47,3 cm,
private collection

Untitled, undated, wood,
53 × 40 × 40 cm, private collection

Untitled, undated, wood,
61 × 34,3 × 53 cm, private collection

Untitled, undated, wood,
29 × 25,3 × 26,7 cm,
private collection

Untitled, undated, wood,
28,5 × 30,3 × 24,2 cm,
private collection

Untitled, undated, wood, steel
sheet, 39 × 37 × 37 cm,
private collection

Untitled, undated,
wood, 39 × 32,3 × 35,8 cm,
private collection

Untitled, undated,
wood, 41 × 37,5 × 41 cm,
Private collection

Untitled, undated,
wood, 64,5 × 48,5 × 33,5 cm,
private collection

Schránka Croce povera
[Shrine Croce povera], 1988,
wood, 79,4 × 50,8 × 51,2 cm,
private collection

Iron in the Wind II, 1989, wood, iron
plastic, 67,4 × 81,6 × 4 cm,
private collection

Dvě díry [Two Holes], 1989, wood,
iron, brass, 78,2 × 79,3 × 4,1 cm,
private collection

Untitled, 1988–90,
wood, 68 × 32,7 × 34,2 cm,
private collection

Plášť z pece [Furnace Casing], 1990,
iron, aluminum, brass, wood, stain,
72,3 × 97 × 3,7 cm,
private collection

Untitled, undated, wood, iron,
54 × 68,3 × 13 cm, private collection

Untitled, undated,
wood, iron, 102 × 66 cm,
private collection

Ležící postava [Reclining Figure],
1991, bronze, 23,5 × 49,4 × 13 cm
private collection

Jednapadesát [Fifty-One], 1991,
wood, iron, brass, copper,
16,3 × 19,2 × 3,4 cm,
private collection

Bez názvu (Schránka s dírou)
[Untitled (Shrine with Hole)],
undated, wood, steel sheet,
63,8 × 45,2 × 28 cm,
private collection

Untitled, undated,
wood, iron, 63,5 × 56,6 × 55,5 cm,
private collection

Untitled, undated,
wood, 53,8 × 36 × 35,6 cm,
private collection

Untitled, undated,
wood, 52 × 27,7 × 22 cm,
private collection

Untitled, undated,
wood, 26 × 29 × 25 cm,
private collection

Schránka s ploskohlavou postavou
[Shrine with a Flat-Headed Figure],
undated, wood, thread, iron, stain,
76 × 49,7 × 64,5 cm,
private collection

Měděná schránka [Copper Shrine],
1991, copper wire, 9 × 4,2 × 8 cm,
private collection

Měděná schránka [Copper Shrine],
1991, copper wire, 23 × 10,5 × 10,5 cm,
private collection

Měděná schránka [Copper Shrine],
1991, copper wire, 17 × 12,5 × 10 cm,
private collection

Měděná schránka [Copper Shrine],
1991, copper wire, 16 × 16,5 × 33 cm,
private collection

Na památku Alfreda Schmellera
[In Memory of Alfred Schmeller],
1992, bronze, 52,2 × 40,5 × 30,5 cm,
private collection

Schránka s dvaadvaceti hřebíky
[Shrine with Twenty-Two Nails],
1993, wood, iron,
27,6 × 25,3 × 17,5 cm,
private collection

3 × 27 = 9 × 9 = 81, 1983–93,
wood, iron, 58,1 × 77,4 × 3,9 cm,
private collection

IMPRESSUM

Diese Broschüre erscheint anlässlich der Ausstellung *ZBYNĚK SEKAL*,
28. August 2020 bis 6. Jänner 2021, Belvedere 21, Wien.

AUSSTELLUNG

Wissenschaftliche Geschäftsführerin/Generaldirektorin: Stella Rollig
Wirtschaftlicher Geschäftsführer: Wolfgang Bergmann
Kurator: Harald Krejčí
Kuratorische Assistenz: Miroslav Halák
Ausstellungsproduktion: Eszter Vályi

BROSCHÜRE

Herausgeberin: Stella Rollig
Texte: Miroslav Halák, Harald Krejčí
Redaktion: Michaela Höß, Naima Wieltschnig
Deutsches Lektorat: Katharina Sacken
Übersetzung Deutsch – Englisch: Suzanne Ryan
Übersetzung Tschechisch – Englisch (Gedicht): Marcel Perecár
Übersetzung Tschechisch – Deutsch: Miroslav Halák
Englisches Lektorat: Kelly Flynn
Grafikdesign: Paul Mayer
Druck: WALLA Druck

© 2020, Belvedere, Wien, und die Autor_innen

BELVEDERE 21

Museum für zeitgenössische Kunst
Arsenalstraße 1
1030 Wien
www.belvedere.at

COLOPHON

This booklet is published on the occasion of the exhibition *ZBYNĚK SEKAL*,
28 August 2020 to 1 January 2021, Belvedere 21, Vienna.

EXHIBITION

Artistic Director/CEO: Stella Rollig
CFO: Wolfgang Bergmann
Curator: Harald Krejčí
Curatorial Assistant: Miroslav Halák
Exhibition Production: Eszter Vályi

BOOKLET

Editor: Stella Rollig
Texts: Miroslav Halák, Harald Krejčí
Editorial Team: Michaela Höß, Naima Wieltschnig
German proofreading: Katharina Sacken
Translation German – English: Suzanne Ryan
Translation Czech – English (poem): Marcel Perecár
Translation Czech – German: Miroslav Halák
English proofreading: Kelly Flynn
Graphic design: Paul Mayer
Printed by: WALLA Druck

© 2020, Belvedere, Vienna, and the authors

BELVEDERE 21

Museum of Contemporary Art
Arsenalstrasse 1
1030 Vienna
www.belvedere.at

BELVEDERE 21
MUSEUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST
MUSEUM OF CONTEMPORARY ART
ARSENALSTRASSE 1, 1030 WIEN / VIENNA
WWW.BELVEDERE.AT

#ZbyněkSekal